

Versteht sich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Wojungspreis
für das Vierteljahr
im Bezirk und
Nachbarortsoerthe
M. 1.25.
außerhalb M. 1.85



Anzeigensprei-
bei einmaliger
Einsendung 10 Pfg.
einmalige Stelle;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt

Reklamen 15 Pfg.
die Zeile

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 191. Ausgabeort Altensteig-Stadt. Mittwoch, den 18. August. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1909.

Bestellungen

auf unsere Zeitung

„Aus den Tannen“

für den Monat September nehmen alle Postanstalten, Postboten, Agenten und Austräger unserer Zeitung entgegen.

Tagespolitik.

Wegen der Haltung der Zentrumsfraktion des Reichstags im Kampfe um die Reichsfinanzreform herrscht unter den Zentrumswählern des Rheinlandes große Unzufriedenheit. Für den kommenden Monat ist eine ganze Reihe von Protest-Versammlungen Unzufriedener in Aussicht genommen.

Parlamentarische Regierung — in Ver-
sien! Dem neuen persischen Nationalrat wurde die Befugnis erteilt, die Minister zur Verantwortlichkeit zu ziehen.

In Areta löste sich die Notabelversammlung nach zwölftägigen Debatten beschlußlos auf. Die Konsula der Schutzmächte erklärten der kretischen Regierung, daß bei einem fortgesetzten Widerstand in der Flaggenfrage auch die Autonomie Aretas gefährdet werde. Die Regierung fährt fort, für eine Unterordnung unter die Ratschläge der Mächte zu wirken. Sie erließ eine entsprechende neue Proklamation an das Volk und berief das alte Parlament ein. Viele kretische Politiker vertreten die Ansicht, daß kein Kreter sich beirren lassen werde, die Flaggen einzuziehen, sondern daß stattdessen den Schutzmächten widerstandslos die Einziehung zu überlassen sei.

Als Beitrag zur Charakteristik der gegenwärtigen Stimmung in Spanien weiß der Madrider Korrespondent des „Petit Journal“, dem von der dortigen Presse das Zeugnis ausgestellt wurde, er bleibe im Gegenzuge zu den meisten seiner französischen Kollegen sachlich und unbestimmt, bemerkenswerte Aeußerungen eines ehemaligen Ministers der konservativen Partei mitzutheilen: „Nicht nur die Finanziers sind gegen Herrn Maura ausgebracht, weil das Budget einen Fehlbetrag aufweist, sondern auch die Klerikalen beschuldigen ihn, sie nicht hinreichend zu beschützen, und die Offiziere machen ihn für das zu unvorsichtig vergossene Blut verantwortlich. Die Herrschaft der offiziellen Lüge muß aufhören; man behauptete, wir hätten 68 Millionen Gold in der Reserve; aber seit drei Wochen haben wir große Munitionsankäufe im Auslande bezahlen müssen. Ueber Hunderte allein sind 1800 Pferde und 52 Schnellfeuerkanonen, die von Frankreich geliefert wurden, eingeführt worden. Unsere Reserve ist also stark vermindert, ferner beweist die letzte Bilanz der spanischen Bank, daß das Kontokorrent des Staatsschatzes um 22 1/2 Millionen Pesetas herabgegangen ist. Wenn Kredite erforderlich sind, wird man sie von den Cortes verlangen müssen, anstatt sie einfach durch den Staatsrat bewilligen zu lassen. Dieser hat übrigens die letzten nur mit sieben gegen sechs Stimmen angenommen; er wird dem Ministerium nicht mehr lange auf der Bahn der Ausgaben folgen. In Barcelona fielen die verbrannten und verwüsteten Klöster für die Mönchsorden mehr als dreißig Millionen Verlust dar, wobei die vernichteten Wertpapiere usw. gar nicht in Rechnung gesetzt sind. Herr Maura ist ein Beschützer, der den Mönchen und Nonnen teuer zu stehen kommt. Das kann nicht lange weiter fortgehen. Die Lage ist im Inneren und im Aeußeren zu ernst. Man muß uns sofort sagen, was man in Melilla vorhat; eine große Expedition würde uns zur Abwendung von 65 000 bis 70 000 Mann zwingen und Hunderte von Millionen kosten. Davon will das Land nichts wissen, umso weniger als jetzt die allgemeine Wehrpflicht durchgeführt werden soll.“

Württembergischer Landtag.

Erste Kammer.

Stuttgart, 14. August. Die Erste Kammer erledigte in ihrer heutigen Dauer Sitzung, die von morgens 9 Uhr bis abends 1/2 6 Uhr dauerte, das ganze noch übrig gebliebene Arbeitspensum. Präsident von Buhl beantragte zunächst nach kurzer Berichterstattung Genehmigung der Nachtragsforderung von 9000 M. für Einführung eines Unterrichts über Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeuge. Das Haus stimmte, wie bereits gestern gemeldet, ohne Debatte dieser Forderung zu. Weiter berichtete Präsident v. Buhl über das Gesetz betreffend Gewährung von Darlehen an Beamtenbauengesellschaften und Uebernahme von Bürgerschaft für Darlehen an solche sowie über die vom andern Hause dazu beschlossenen Resolutionen. Auch dieser Gesetzentwurf fand einstimmige Annahme. Längere Zeit nahm die Beratung des Eisenbahnaukreditgesetzes in Anspruch, über das Geh. Rat von Schall, Freiherr von Böllwarth, Oberbaurat Professor Adrile, Freiherr Schenk von Stauffenberg und Geh. Hofrat Dr. von Jobst Bericht erstatteten. Fast durchweg wurden Beschlüsse in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer gefaßt. Den Artikeln 3 und 4 wurde zugestimmt, jedoch nur unter der ausdrücklichen Erklärung, daß die Erste Kammer sich alle und jede Freiheit hinsichtlich der Entscheidung der künftigen Frage vorbehalte, ob die Finanzverhältnisse des Landes eine solche Fortsetzung des Nebenbahnbauens gestatten. Ministerpräsident v. Weizsäcker führte dazu aus, daß der Berichterstatter mit Recht darauf hingewiesen habe, daß die Bedeutung der Art. 3 und 4 nur im Zusammenhang mit Art. 1 zu verstehen sei. Jedenfalls müssen die finanziellen Verhältnisse im Auge behalten werden. Bei einem künftigen Kreditgesetz kann die Regierung auf derartige gesetzliche Festlegungen nicht eingehen. Er halte es nicht für möglich, daß die in den Art. 3 und 4 aufgeführten Bahnen im nächsten Baukreditgesetz enthalten sind. Domkapitular Moser trat für die Erbauung der Heubergbahn ein. Im Heubergdistrikt herrschten wirklich traurige Verkehrsverhältnisse. Die Ausbreitung der Industrie und der Holzreichtum ließen es gerechtfertigt erscheinen, die dringende Bitte um Erbauung der Bahn auch in diesem Hause auszusprechen. Die übrigen Propositionen wurden debattelos nach den Anträgen der volkswirtschaftlichen Kommission angenommen. Hierauf berichtete Geh. Rat von Schall über die Schlusszusammenstellung des Etats und beantragte Zustimmung zu Art. 1 und 2 des Finanzgesetzes. Dasselbe wurde dann mit sämtlichen abgegebenen 31 Stimmen angenommen. Freiherr von König berichtete hierauf noch über einige Eisenbahneingaben und Geh. Rat von Gehl über die gemeinsame Geschäftsordnung, die einstimmig angenommen wurde. Präsident Graf von Redberg verlas sodann das Kgl. Vertagungstrescript und dankte im Anschluß daran den Mitgliedern für ihre opfernde Arbeit dieses übermäßig langen und arbeitsreichen Landtags. Er wünschte Allen frohe Ferien, damit sie nach Beendigung derselben sich mit erneuter Kraft wieder ihren Aufgaben widmen können. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg dankte dem Präsidenten wärmstens für die opferfreudige, treue Leitung der Geschäfte und das jedem Mitglied bewiesene Entgegenkommen und sprach gleichzeitig dankbare Anerkennung für die gerechte und unparteiische Geschäftsführung aus. Während der unendlich langen und mühevollen Arbeit sei der Präsident dem hohen Hause mit gutem Beispiel vorgegangen. Er wünsche ihm jetzt volle Erholung, damit er neugekräft und gekraftigt die Leitung der Geschäfte wieder übernehmen könne. (Aufeitendes Bravo!)

Landesnachrichten.

Altensteig, 17. August.

Eine Folge der schlechten wirtschaftlichen Konjunktur im vorigen Jahre ist die starke Zunahme der Bestrafungen wegen Landstreicherei und Bettels. Während in den Jahren 1904 bis 1907 in Württemberg 19 843, 19 551, 17 786 und 17 682 polizeiliche Bestrafungen wegen genannter Uebertretung erfolgten, also ein anhaltendes Sinken festzustellen war, schnellte im Jahre 1908 die Ziffer plötzlich auf 23 601 empor, also um fast 6000.

Wildbad, 16. August. Fabrikarbeiter Hof ist seit 40 Jahren ununterbrochen in der Papierfabrik Wildbad tätig.

Am gestrigen Sonntag wurde dem Jubilar vom Direktor Schmitz in feierlicher Weise die ihm vom König verliehene Medaille der König Karl-Jubiläum-Stiftung überreicht.

Reutlingen, 15. August. Der 25jähr. Verpuyer Johs. Hummel von Söndelfingen geriet nach Feierabend mit dem Gipsmeister Anton Lambert, seinem Arbeitgeber, in Differenzen. Er nahm eine Schaufel und schlug sie seinem Arbeitgeber in der Wut zweimal derart über den Kopf, daß Lambert augenblicklich bewußtlos niederfiel und im Sanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Täter wurde festgenommen.

Reutlingen, 16. August. Das Befinden des durch den Gipsler Hummel von Söndelfingen auf der Arbeitsstätte beim „Goldenen Hahnen“ niedergeschlagenen Gipsmeisters Anton Lambert ist, wie die Schwarzwälder Kreiszeitung erzählt, leidlich. Er hatte von den wuchtigen Stößen auf den Kopf eine schwere Gehirnerschütterung erlitten, die lebensgefährlich zu sein schien; doch dürfte Lambert, bei dem im Bezirkskrankenhaus inzwischen das Bewußtsein wieder zurückgekehrt ist, am Leben bleiben.

Tübingen, 16. August. Bei den Arbeiten an der Eisenbahnbrücke über den Neckar verunglückte der Arbeiter Bindner dadurch schwer, daß er vom Laufsteg in den Neckar stürzte, wobei er sich Verletzungen im Gesicht und eine Gehirnerschütterung zuzog, die seine Verbringung in die Klinik nötig machte. Sein Befinden ist bisher zufriedenstellend.

Stetten O. Tuttingen, 16. August. Letzte Woche mußte hier ein Ochse infolge Milzbrand auf den Wasenplatz gebracht werden. Der Wasenmeister Hermann Eysel, der den Ochsen verscharrte, erkrankte letzter Tage plötzlich und starb nach nur eintägiger Krankheit. Nach ärztlichen Aussagen soll die Todesursache das Einatmen der giftigen Gase bei der Verscharrung des milzkranken Ochsen sein. Es kann also nicht genug Vorsicht bei solchen Fällen angewendet werden.

Stuttgart, 15. August. Gestern wurde hier zwecks Förderung und Wahrung der Berufsinteressen ein Verein der württembergischen Oberamtsärzte gegründet, der sich dem tierärztlichen Landesverein angegliedert hat. Zum Vorstand wurde Oberamtsarzt Theurer-Ludwigsburg gewählt.

Stuttgart, 16. August. Heute nachmittag gegen halb 2 Uhr wurde in einem hiesigen Hotel ein etwa 30 Jahre alter Mann tot im Bett aufgefunden. Es liegt anscheinend Vergiftung vor. Er hatte sich als russischer Mediziner eingetragen. Papiere über seine Persönlichkeit konnten bis jetzt noch nicht aufgefunden werden.

Stuttgart, 16. August. (Postschekoverkehr in Deutschland.) Auf rund 40 000 ist nunmehr die Zahl der Kontoinhaber gestiegen, deren Guthaben insgesamt über 60 Millionen Mark beträgt. Im Weg des Giroverkehrs werden gegen 44 Proz. der Rückzahlungen bewirkt. Ueber 1300 Beamte werden zur Zeit bei den 13 deutschen Postschekämtern beschäftigt.

Stuttgart, 16. August. Anlässlich der am 7. September ds. Js. bei Cannstatt stattfindenden Kaiserparade wird auf den württembergischen Staatsbahnstrecken eine Fahrpreisermäßigung mit Beschränkung auf die bei diesem Anlaß zur Ausführung kommenden, für die Mitglieder des Württembergischen Kriegerbundes bestimmten Sonderzüge in der Art gewährt, daß den Reisenden, die sich über ihre Zugehörigkeit zum Württ. Kriegerbund durch das Bundesabzeichen ausweisen, die Benützung der Sonderzüge zum Preis von 1,75 Pfennig für 1 Km. der einfachen Fahrt gestattet wird. Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn die Hin- und Rückfahrt in den Sonderzügen erfolgt. Die Strecken, auf denen Sonderzüge verkehren, und der Kurs dieser Sonderzüge werden durch Aushang auf den Stationen bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 16. August. (Vom Volksfest.) Mit dem Aufschlagen der Festtribüne und der Viehausstellungshalle für das landwirtschaftliche Hauptfest wurde begonnen. Die Ausstellungshalle muß neu hergestellt werden. Das Holzwerk wurde bekanntlich vor einigen Jahren auf dem Lagerplatz durch Feuer zerstört. Die kleine Ehrenpforte wird wieder auf dem seitherigen Platz errichtet.

Stuttgart, 17. August. Die württ. Gemeindezeitung bringt in Nr. 16 eine Entscheidung des K. Verwaltungsgerichtshofs, wonach einem Wirte die Erlaubnis zum Be-

trieb seiner dinglichen Gastwirtschaftsberechtigung auf eigene Rechnung entzogen wurde, weil er verschiedenmal wegen Uebertretungen der Polizeistunde bestraft wurde und öfters in betrunkenem Zustande seine Wirtschaft selbst führte.

Leonberg, 16. August. Am Samstag waren von Stuttgart wegen der Typhusepidemie Herren vom Medizinalkollegium im Bezirk. Gestern Sonntag kamen von Stuttgart Karaden, die im Krankenhausgarten aufgestellt werden. Von der Seuche sollen nun so ziemlich alle Ortschaften heimgesucht sein, die an die Strohdammwasserversorgung angeschlossen sind, u. a. auch Hochdorf O. Baihingen. Die Krankheit, die voriges Jahr erst im September ihren Anfang nahm, hat dieses Jahr früher begonnen. Die Krankenzahl dürfte annähernd 40 betragen. Von Seiten des Oberamts und des Oberamtsphysikats, ebenso von Stuttgart werden alle Maßregeln ergriffen, um der Seuche zu steuern. Man neigt immer mehr der Annahme zu, daß an irgend einem Punkte, der trotz aller Versuche noch nicht festgestellt werden konnte, unreines Wasser in das Gebiet, in dem das Wasser gefaßt wird, hereindrückt.

Niederstetten O. Gerabronn, 16. August. Infolge der Kaisermandover haben natürlich auch die Eisenbahnen ein großes Stück Arbeit zu leisten. Ganz besonders wird dies am Tag nach dem Mandover der Fall sein, wo die ganze Infanterie und ein Teil der anderen Truppengattungen per Bahn in den Standort zurückgeführt werden. Zur erhöhten Sicherheit des Bahnbetriebes werden große Vorbereitungen getroffen. So werden jetzt auch alle Stationen der Taubertalbahn mit Ausfahrtsignalen versehen.

Göppingen, 16. August. Infolge der anhaltenden heißen Witterung vollzieht sich das Erntegeschäft sehr rasch. Roggen und Gerste ist ziemlich unter Dach. Roter und weißer Dinkel wird zur Zeit geschnitten. Weizen wird Ausgang der Woche folgen. Sämtliche Getreide fallen was Menge und Güte anbelangt sehr erfreulich aus und liefern einen mehr als zufriedenstellenden Ertrag.

Heilbronn, 16. August. Ein auf dem Hauptbahnhof durch Abwurf über die Rampe verunglückter Viehwagenreiner namens Karl Braun ist seinen Verletzungen erlegen.

Bad Mergentheim, 16. August. Der in seinem letzten Lehrjahre stehende Lehrgeselle G. Friedrich verübte gestern Abend zwischen acht und neun Uhr in Abwesenheit seines Lehrherrn einen frechen Einbruchdiebstahl. Er schlich sich ins Zimmer in dem das Geld aufbewahrt ist, erbrach die Kommode und entnahm ihr das Geld. Der Dieb wurde jedoch ertappt und unter Zuhilfenahme eines Mannes unter der Bettlade herorgeholt und dem inzwischen herbeigerufenen Landjäger übergeben.

Mergentheim, 16. August. Wie bekannt, wird der Kaiser anlässlich der Kaisermandover in Karlsbad Aufenthalt nehmen, auch der österreichische Thronfolger wird hier wohnen und viele andere Fürstlichkeiten werden sich täglich von hier aus ins Mandovergelände begeben. Außerdem werden hier Standquartier nehmen die Mandoverleitung, der Große Generalstab, der Chef des österreichischen Generalstabs, die Verkehrs-, Luftschiffer- und Telegraphen-Abteilungen. Um dem Fremdenverkehr über diese Zeit in jeder Weise gerecht zu werden, hat sich unter dem Vorsth von Stadtschultheiß Klobbächer eine Kommission aus den bürgerlichen Kollegien gebildet, die für Unterkunft und Verpflegung, auch für Unterbringung der Pferde, Autos u. in Gasthäusern und bei Privaten sorgt. Die Kur in Karlsbad kann während der Anwesenheit des Kaisers nach wie vor gebraucht werden.

Heidenheim, 16. August. Die Maschinenfabrik J. M. Voith läßt durch die Architekten G. und M. Schleicher hier eine Anzahl Wohnhäuser für ihre Beamten erstellen.

Waldstetten O. Gmünd, 16. August. Der zehn-jährige Sohn des Flaschnermeisters Fiesel hier setzte sich

lehten Samstag, um seine Schulaufgaben zu lernen, auf das Gefäss eines offenstehenden Fensters im zweiten Stockwerk, belam das Uebergewicht und stürzte rücklings ab. Unten stand ein defekter Waschkloßel, auf den er aufschlug und der ihm eine tiefe Kopfwunde beibrachte. Außerdem wurde eine Lungenverletzung festgestellt.

Geislingen, 16. August. Die Abrechnung über die Wirtsgewerbeausstellung, die anlässlich des württ. Wirtsgewerbandestages vom 29. Mai bis 7. Mai hier stattfand, ist nunmehr fertiggestellt und hat einen Ueberßuß von ca. M. 1800 ergeben. Dieses günstige Ergebnis ist bei den großen Auslagen, mit denen das Unternehmen verbunden war, einzig der einmütigen Zusammenarbeit einer Reihe von Persönlichkeiten zu verdanken, die ihre Person und ihre Wirksamkeit selbstlos zur Verfügung stellten. Der hiesige Bezirkswirtschaftsverein kann mit großer Befriedigung auf diese Veranstaltung zurückblicken.

Renningen O. Geislingen, 16. August. Am Samstag nachmittag gegen 3 Uhr stürzte der Kirchturm unserer katholischen Kirche ein. Man hatte in der letzten Zeit schon mehrfach Risse in der Mauer bemerkt, doch dieselben nicht für so bedenklich gehalten, daß ein Einsturz so nahe bevorstehe. Wunderbarerweise wurde niemand verletzt. Die drei Glocken der Kirche stürzten mit in die Tiefe, blieben aber glücklicherweise unbeschädigt. Die Kirche wurde im 13. Jahrhundert erbaut und soll im 14. Jahrhundert teilweise abgetragen und erneuert worden sein. Die Glocken stammen aus dem Jahr 1499. Die Gemeinde Renningen will nunmehr die Kirche völlig abtragen und eine neue errichten.

Geislingen, 16. August. Ein Einbruch wurde letzte Woche, in der Nacht von Donnerstag auf Freitag im hiesigen Gräf. von Degenfeldschen Schloß versucht. Der Dieb beabsichtigte von der Gartenseite aus in das Innere des Gebäudes einzudringen. Mittels einer Leiter, die er zuvor bei einem anderen Bürger wegnahm, gelangte er bis zum zweiten Stock empor. Hier löste er den Ritt an einer Fensterscheibe los und wollte nun so die Glasscheibe herausnehmen, was aber ohne Gewalt nicht ging, die Scheibe ging in Trümmer. Durch das Klirren wurden die Bewohner geweckt. Der Dieb mußte unverrichteter Sache wieder abziehen, seine Leiter auf einem Grasstroh zurücklassend. Noch in der gleichen Nacht legte der Dieb bei einem anderen Bürger eine Leiter an, wurde aber auch hier durch das Erwachen des Hausherrn, der ihm noch ein paar Revolverkugeln — aber resultatlos — nachjagte, in die Flucht getrieben.

Mühlacker, 16. August. Heute früh hatte sich auf dem hiesigen Bahnhof ein italienischer Arbeiter beim Aussteigen verspätet, und verließ den Wagen erst, als der Zug sich bereits wieder in Bewegung setzte. Der Mann wurde überfahren und getötet.

Heidelberg, 16. August. Die hiesigen Schreinergefallen sind in den Kustand getreten.

Konstanz, 16. August. Der Kaiser von Oesterreich trifft in den letzten Tagen des August in Bregenz ein und staltet von da aus dem badischen Großherzogspaar auf Schloß Malnau, sowie dem Grafen Zeppelin Besuche ab.

Breslau, 16. August. Der Verbleib des seit Samstag vermissten Schutzmanns Ludwig ist noch unaufgeklärt. Der ausgefundene Tote ist nicht der vermiste Schutzmann.

Berlin, 16. August. Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist, wie das „Militär-Wochenblatt“ aus Wilhelmshöhe unter dem 16. August meldet, unter Verleihung des Charakters als Major mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. Gardebrigadonier-Regiments bei den Offizieren à la suite der Krone eingestelt.

Lübeck, 16. August. Eine große Volksversammlung beschloß den Boykott aller Wirtschaften, die den Bierpreis erhöhen.

Hollernau, 15. August. Der im Kaiser Wilhelm-Kanal gesunkene belgische Dampfer „Pallomares“ ist heute morgen von der Kanalverwaltung gehoben und aus dem Kanalprofil entfernt worden. Die Passage durch den Kanal ist für alle Schiffe wieder völlig unbehindert.

Die Streikunruhen in Badisch-Rheinfelden.

Der Streik der Aluminiumfabrik Rheinfelden hat am Freitag Abend zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen arbeitswilligen und streikenden Fabrikarbeitern geführt, wobei 1 ital. Arbeiter sein Leben einbüßte und ein deutscher tödlich verletzt wurde. Der Sachverhalt ist der: Freitag Abend sollten aus Frankfurt a. M. eingetroffene Arbeitswillige in die Fabrik geführt werden. Unterwegs kam es zu einem Wortwechsel zwischen den streikenden Arbeitern und den Aufsehern, die in ein Handgemenge ausartete. Der Fabrikmeister Fischer, der die Führung des Arbeitswilligentrupps übernommen hatte, machte von seinem Revolver Gebrauch und schoß auf einen Streikposten. Dieser griff aber nach dem Lauf des Revolvers und kam mit einer leichten Handverletzung davon. Dieses Vorkommnis bildete den Anlaß zu den sich nun zugetragenen Unruhen. Die Streikenden verlangten die Verhaftung des Revolverhelden, welche aber nicht erfolgte. Hunderte von Arbeiterinnen und Arbeitern sammelten sich dann vor dem eingefriedigten Fabrikareisen hiesigen Schiffe, wobei der Italiener Agatio Gnoli getötet wurde. Der Vorarbeiter Dettinger erhielt einen Schuß in die Brust und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Gestorbenen sollen nicht an dem Krawall beteiligt gewesen sein, sondern standen mit der Menge auf der StraÙe. Der erschossene Italiener ist Vater von 3 Kindern, der Deutsche hat eine Frau und 4 Kinder. Die Staatsanwaltschaft aus Waldshut verbrachte den ganzen gestrigen Tag in Rheinfelden, um den Tatbestand festzustellen. Seit Samstag früh hält das aus Konstanz eingetroffene Militär die Brücke zwischen Schweizerisch- und Badisch-Rheinfelden, sowie den Bahnhof besetzt.

Badisch-Rheinfelden, 16. August. Der Streik ist gestern Abend 11 Uhr beendet worden. Die Arbeit wird heute früh wieder aufgenommen.

Badisch-Rheinfelden, 16. August. Heute vormittag 10 Uhr marschierte ein Arbeiterzug von etwa 60 Mann mit roter Fahne an das Grab des erschossenen italienischen Arbeiters, der am Samstag ohne Wissen seiner Frau und seiner Kinder beerdigt wurde, wo Gewerkschaftssekretär Engler und ein Italiener Neben hielten, in denen mitgeteilt wurde, daß am kommenden Sonntag ein Demonstrationstag noch dem Grabe geplant sei, an dem alle Arbeitervereine sich beteiligen werden. Um 11 Uhr ist das requiriert gewesene Militär wieder nach Konstanz zurückgekehrt.

Die Berliner Fahrt des „J. 3“.

Berlin, 16. August. Zwischen Vertretern des Generalkommandos, des Ministers des Innern, des Polizeipräsidenten der Stadt Berlin und der Luftschifferabteilung fand heute eine Konferenz statt. Es wurde beschlossen, von der Landung des „Zeppelin“ auf dem Tempelhofer Felde abzusehen. Die Landung soll auf dem Tegeler Schießplatz erfolgen. Für die Fahrt ist folgende Strecke vorgesehen: Nach der Ankunft in Steglitz fährt der Graf direkt zum Tempelhofer Felde, von dort nach den Linden, am Schloß und am Rathaus vorbei, zum Friedrichshain und dann in großer Schleife gegen Südosten zum Brandenburger Tor und von dort nach dem Tegeler Schießplatz. Das

Unter dem Gesehe.

Roman von D. v. Schreibershojed.

Nachdruck verboten.

Das alte Fräulein tippte den Grafen mit dem Zeigefinger auf die Brust. „Sollte Ihr Schwiegervater einmal heftig oder anscheinend ungerathet sein, lieber Rudolf, dann denken Sie daran, daß er uns allen überlegen ist. Er hat seinen Stolz bezwungen und geneigt, damit den höchsten Inhalt seines bisherigen Lebens hingegeben, nur um das Rechte zu tun, weil er es als solches anerkannt habe. Den Weg dazu hat ihm Ihr Bruder Otto gezeigt, der mit der so entsetzlich traurigen Episode in der Geschichte dieses Hauses, die fast Alhardas Glück vernichtet, aufs engste verknüpft ist. Den Faden, nach dem Sie suchen, hat Ihnen Gott jetzt gegeben. Aber Otto wußte nicht, was er tat, das lassen Sie uns hoffen, und nicht verzweifeln, seiner milde und verzeihend gedenken. Ich will mir die anderen Räume noch ansehen — auf Wiedersehen.“

Fräulein von Bar schritt durch die Zimmerreihe, doch ohne viel zu sehen. Sie wuschte sich oft die Augen. „Sagte auf einmal aber laut und entschieden: Man sollte es wirklich nicht glauben — eine so alte Person und benehme mich einfach wie ein Badfisch! Wo hier wird Alharða wohnen, das gute, liebe Kind!“

Graf Seebausen hatte ihr nachgesehen mit weit geöffneten Augen, in denen ein großes Erschrecken zu lesen stand.

„Es war Eideritt — die Kaffe — und Otto. — O mein Gott, wie schrecklich, wie grauend!“ Er bedeckte sein Gesicht mit den Händen. Welch und er-

schütterte blickte er wieder auf. Einer trage des anderen Last — ich will nie, nie vergessen, was er getan und was wir gutzumachen.“

„Bist du mit mir zufrieden, Gretchen?“ fragte Herr von Warnig, als er wieder neben seiner Frau saß. Sie kamen heute nachmittag, Heiden wohl zum Abend. „Ja, denke, du sagst es Alharða.“

„Rein, das tußt du“, sagte sie energisch, fiel ihm dann um den Hals und küßte ihn mit feuchten Augen. Er hatte ihr alles gebeichtet und sein Herz war leicht und froh. „Hätte ich noch nicht gewußt, wie gut du bist, jetzt wüßte ich es für immer. Du hast in allem recht gehandelt. — Alharða, Vater, hat dir etwas zu sagen!“ Frau von Warnig hatte es durch das Fenster gerufen, sie hatte Alharða im Garten gesehen, wo sie schwermütig in die Blumenbeete starrte. Niemand war zu ihr gekommen, niemand hatte ihr erzählt von dem Besuche in Ellerau, und sie fühlte sich unglücklich, vereinsamt. Hatte sich ihr Vater nicht mit dem alten Freiherrn ausgezöhnt und schonte man sie nur, wollte es ihr nicht erzählen? —

Alharða, Vater hat dir etwas zu sagen!“

Träumte sie? Im Nu war sie drinnen und blickte abwechselnd von der Mutter zum Vater.

Frau von Warnig sah ihren Mann auffordernd an. „Nun? Ich glaube, du bist verlegen, gewiß zum erstenmal in deinem Leben.“ Aber Frau von Warnig war selbst so tief bewegt, sie konnte kaum richtig sprechen und mußte sich heftig räuspern. „Alharða, heute nachmittag kommen Ellerns, Vater hat sie eingeladen.“

Mit einem jubelnden Aufschrei stürzte Alharða ihrem Vater an die Brust, sie konnte kaum glauben, recht gehört zu haben.

„So hätte ich es auch sagen können“, bemerkte er über seiner Tochter Kopf hinweg.

„Trotz es aber nicht“, lachte seine Frau.

„Bist du zufrieden mit deinem Vater, Alh?“ Wornig drückte Alharða innig an sich, seine Augen glänzten, seine Lippen lächelten so wie noch nie.

„O so glücklich, Vater, ich bin so glücklich!“

„Habe ich getan, was eines Edelmannes würdig ist?“ Ganz leise fragte er es.

„O Vater, vergiß und vergiß es, ich war so verzweifelt.“

„Und jetzt?“

„Ja hätte voriges Jahr noch nicht so glücklich sein können“, sagte Alharða und richtete sich auf. Ja, sie hatte recht; denn sie war eine andere jetzt. Schmerz und Enttäuschung hatten sie gereift und emporgehoben.

„Wie soll ich dir nur danken, Vater, lieber Vater!“

Warnig erkannte, wieviel ihr dieses vergangene Jahr gegeben; aber eins war dahin, und er sagte sich mit schmerzlicher Reue, durch seine Schuld: die unbefangene Glückseligkeit der Jugend. —

„Gewiß, ich hätte voriges Jahr nicht so glücklich sein können“, wiederholte Alharða, als sie mit Ehrhardt im Park stand unter den hohen Bäumen. „Jetzt wissen wir erst, was es bedeutet, weil wir uns beinahe aufgeben mußten.“

„Wir taten es aber nicht und hätten es nie getan“, versetzte er innig.

Im Zimmer saßen die alten Leute und jeder dachte in seiner Art daran, wie wunderbar Gottes Wege sind, wie treu er jeden geführt, nie die Hand von ihm abgezogen und es auch nicht tun werde, bis jeder sein Ziel erreicht habe.

G u b e.



Generalkommando hat für die Aufnahme der Schulfinder die in Betracht kommenden Kasernenhöfe zur Verfügung gestellt.

Ausländisches.

Konstantinopel, 15. August. Wie aus Saloniki gemeldet wird, ist der Sekretär des griechischen Konsulats in Seres von einem Unbekannten ermordet worden.

Konstantinopel, 16. Aug. Den Blättern zufolge griff der Präsident von Jemen, Said Joris, die türkischen Truppen vorgestern an, welche 115 Tote verloren. Der Ministerrat beschloß die sofortige Entsendung einer Militär-Expedition.

Konstantinopel, 16. August. „Jeni Gazetta“ zufolge schloß die Pforte gestern eine offizielle Besichtigung seitens der türkischen Botschaft in Petersburg, daß der Kaiser von Rußland in der zweiten Woche des Oktobers nach Konstantinopel kommt. Zwei Panzerschiffe und zwei Kreuzer begleiten die Yacht „Standart“.

Konstantinopel, 16. August. Das türkische Kanonenboot „Sed el Bahr“ ist bei Tripolis gesunken.

Tokio, 16. August. Am Samstag Nachmittag wurde ein hartes Erdbeben in den Distrikten des Gwaleses verzeichnet. In Kioto und Osaka sind viele Häuser eingestürzt und verschiedene Anlagensfälle zu verzeichnen. Das Erdbeben richtete in Zentraljapan, namentlich in Nagoya, schweren Schaden an. Sehr beträchtlich ist der Schaden auch in einem Teil der Provinz Shiga. Der erlöschene Vulkan Fusi soll nahe der Spitze in sich zusammengefallen sein.

Tokio, 15. August. Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind durch das Erdbeben 30 Personen getötet und 83 Personen verwundet worden. Man nimmt jedoch an, daß diese Zahlen sich noch wesentlich erhöhen werden, wenn erst die Nachrichten aus sämtlichen betroffenen Distrikten vorliegen. Eine große Anzahl von Tempeln sind zerstört worden.

Newport, 16. Aug. Bei einem Feuer in der Samliangrube in Real del Monte (Mexiko) wurden 28 Bergleute getötet.

Der Generalstreik in Schweden.

Stockholm, 16. August. Die Lage des Streikes ist noch dieselbe. Die organisierten Arbeiter blieben im allgemeinen fest, obgleich auch solche an verschiedenen Plätzen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Ein Streik der Eisenbahnleute ist höchst unwahrscheinlich. Das Resultat der Abstimmung wird morgen bekannt gegeben werden. Das Straßenleben in Stockholm ist wieder sehr lebendig. Die meisten Straßenbahnen sind im Verkehr.

Die kretische Frage.

Athen, 15. August. Während der Ankunft der Mitglieder der Deputiertenversammlung drang gestern Abend eine Bande bewaffneter Raubleute in die Stadt und besetzte die Festung, um die Flagge zu schänden.

Konstantinopel, 16. August. Bei dem heutigen diplomatischen Empfang erklärten maßgebende Stellen der Pforte, daß die Pforte darauf bestehe, daß Griechenland die in der letzten türkischen Note verlangten Erklärungen bezüglich Kreta abgebe.

Konstantinopel, 16. August. Die Botschafter der Schutzmächte erneuerten heute in Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Äußern die Mahnung zur Mäßigung in der Kretafrage. Wie verlautet, haben die Schutzmächte zugleich in Athen zur Mäßigung bei der Beantwortung der letzten türkischen Note raten lassen. — Nachrichten aus Candia besagen, die Kreter seien entschlossen, der Wiederholung der griechischen Flagge Widerstand entgegenzusetzen.

Spanien und Marokko.

Madrid, 16. August. In Barcelona dauern die Verhaftungen und Vorichtsmaßnahmen auf den Bahnhöfen und am Hafen fort. Das Polizeiaufgebot ist verdoppelt worden. Der Belagerungszustand wird nicht aufgehoben, bis vollständige Ruhe eintritt.

Madrid, 16. August. Mit ungeheurer Spannung sieht man in ganz Spanien dem Beginn der Operationen großen Stils im Niff entgegen. Zwei Panzerschiffe und drei Torpedoboote erreichten Melilla in der letzten Nacht.

Madrid, 16. August. General Marina richtete einen Tagesbefehl an die Truppen, in dem er einen Erfolg der Maren in Abrede stellt und den Soldaten verspricht, sie zum Siege zu führen. Die Erfüllung der ihnen von Europa anvertrauten zivilisatorischen Aufgabe werde ein ruhmvolles Blatt in der Geschichte des Vaterlandes ausmachen.

Mariel. Hauptmann a. D. Graf Wilhelm Zeppelin, der Senior seines Geschlechts, feiert am 18. August in Friedrichshafen den 85. Geburtstag. Der Jubilar, ein Onkel des Grafen Ferdinand v. Zeppelin, hat in der österr. Armee gedient. — In Nordberoo hat am Sonntag eine Kundgebung für den Fürsten Bälou stattgefunden. Politischen Charakter trug sie erfreulicherweise nicht. — Die Insassen des am Mittwoch in Rußland gelandeten Berliner Ballons Tschudi, deren Freilassung auf Veranlassung des deutschen Botschafters in Petersburg erfolgte, sind nun in Berlin wieder eingetroffen. — Leutnant v. Wedel-Parlow vom 3. Ulanenregiment ist beim Rennen aus dem Truppenübungsplatz Alten-Gradow so unglücklich gestürzt, daß er sich einen Bruch der Wirbelsäule zuzog und gleich tot war. — Von 200 sächsischen ehemaligen Kriegern, die an der

Fahrt nach den Schlachtfeldern von Mey teilgenommen hatten, sind 40 an Typhus erkrankt. 8 sollen bereits gestorben sein. — Wie aus Gelsenkirchen berichtet wird haben auf der Zeche Holland zwei Lampenputzer einem vierzehnjährigen Burschen mit einer Luftpumpe den Bauch so lange aufgepumpt, bis er buchstäblich platzte. Er war gleich darauf tot.

Vermischtes.

Die Luftschifferschule. Mit den Vorarbeiten für die in Friedrichshafen neu zu errichtende Luftschifferschule ist es in den letzten Tagen vorangegangen. Am 1. Oktober wird der theoretische Unterricht beginnen. Oberleutnant Neumann vom Luftschiffbataillon wird ihn erteilen. Praktisch werden die Luftschiff-Studenten in den Zeppelinischen Hallen und Werkstätten beschäftigt.

Eine wichtige Erfindung soll von einem in Christiania lebenden deutschen Musiker Groß gemacht worden sein. Es soll ihm gelungen sein, das Problem der leichten Akkumulatoren zu lösen. Die Erfindung wird augenblicklich einer sachverständigen Prüfung unterzogen. — Der leichte Akkumulator hat bei möglichst geringen Größen- und Gewichtsverhältnissen möglichst große Mengen elektrischer Energie aufzuspeichern. Vor allem läßt die Lösung des Problems der Luftschiffahrt zugute, die heute noch auf Benzinmotoren angewiesen ist, die mancherlei Nachteile haben.

Die erste Million von Rentnern, die auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes Renten beziehen, ist erreicht. Nach dem neuesten Ausweis des Reichsversicherungsamtes gab es am 1. Juli cr. 877 269 laufende Invaliden, 104 931 laufende Alters- und 18 818 laufende Krankenrenten, zusammen 1 001 019 laufende Renten. Die Alters- und Invalidenversicherung ist am 1. Januar 1891 eingeführt worden. Es hat demnach eines Zeitraumes von 18 1/2 Jahren bedurft, ehe die erste Million laufender Alters- und Invalidenrenten erreicht war.

Ein einfaches Schlafmittel. Es ist eine allbekannte Tatsache, daß die Blutverteilung für die Erzeugung des Schlafes von erheblicher Bedeutung ist. Zum Zustandekommen des Schlafes ist Blutleere des Gehirns notwendig, daher entsteht das Gefühl der Schläfrigkeit nach starken Mahlzeiten, weil das für die Verdauung notwendige Blut nach dem Magen und Darm fließt und dadurch das Gehirn blutleer wird. Aber auch die Beschaffenheit des Blutes kommt für die Erzeugung des Schlafes in Betracht, schlechte Blutbeschaffenheit erzeugt Schläfrigkeit, an welchem Uebel bekanntlich viele blutarme und blutschwache Menschen laborieren. Neben der Blutbeschaffenheit ist aber auch die Atmung für das Zustandekommen des Schlafes von Bedeutung. Oberflächliche Atmung bewirkt neben sonstigen Gesundheitsstörungen schlechten Schlaf und daher rät Prof. Daug, da viele Menschen gewohnheitsmäßig nur oberflächlich atmen, für an Schlaflosigkeit Leidende eine Art von Lungengymnastik an. Der Patient soll jeden Abend unmittelbar vor dem Schlafengehen am offenen Fenster bei fest geschlossenem Munde 6—12 recht tiefe Atemzüge tun und das im Bett in Rückenlage wiederholen. Das Atmen darf nicht gewaltsam sein, muß aber so tief wie möglich erfolgen. Nach der tiefstmöglichen Einatmung läßt man den Brustkorb wieder zusammenfallen, mit der Zeit wird die Zahl der Atemzüge erhöht. Die durch das tiefe Atmen bewirkte reichliche Zufuhr von Sauerstoff hat einen tiefen traumlosen Schlaf zur Folge. Schon dadurch werden alle Lebensvorgänge günstig beeinflusst. Diese günstigen Erfolge treten aber nur dann ein, wenn die Atemübungen regelmäßig betrieben werden. Sie ab und zu einmal vorzunehmen, hat wenig Zweck. Nur Beharrlichkeit führt zum Ziel. Nebenbei arbeiten solche Atemübungen in wirksamster Weise der Schwindsucht entgegen.

Lungengymnastik beim Wandern. Sommerzeit — Wanderzeit! Aber nur derjenige hat am meisten von der Natur, der die Welt nicht mit der bequemen Eisenbahn durchfährt, sondern mit dem Stab in der Hand und ein leichtes Känzchen auf dem Rücken fröhlich sie durchwandert. Bei der ununterbrochenen Luftbewegung im Freien gewährt solche Wanderung gleichzeitig ein vorzügliches Luftbad, da die Luft durch die Kleidung bis auf die Haut dringt und stärkend und kräftigend auf diese einwirkt; aber auch die innere Durchlüftung möge bei dieser Gelegenheit nicht vergessen werden und das geschieht durch die Atmung. In langsamen, tiefen Zügen soll die kühlende Luft eingeatmet werden, aber auch hinterher in gleicher Tiefe die Ausatmung erfolgen; um durch letztere aus dem Körper die gasförmigen Verbrauchsstoffe zu entfernen, welche bei der Tätigkeit seiner Zellen ausgeschieden werden. Es hat demnach die Ausatmung, was häufig nicht genügend berücksichtigt wird, die gleiche Bedeutung wie die Einatmung. Die Atmung soll aber durch die Nase erfolgen, deren anatomische Anordnung so getroffen ist, daß die durch die Nasenmuschel streichende Luft in ihnen einmal von Schmutz gereinigt wird und zweitens genügend vorgewärmt wird für den Eintritt in das Brustorgan. Diese physiologischen Verhältnisse möge auch der Wanderer nicht vergessen und ihre Beachtung wird ihm nur von Vorteil sein.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. August. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 100 Zentner Preis M. 2.80—3.80 per Zentner. — Krautmarkt auf dem Marktplatz. Zufuhr 300 Zentner Stück. Preis M. 30—35 per 100 Stück.

Stuttgart, 14. August. (Schlachtwiehmärkte.) Zugehrieben: 20 Ochsen, 13 Bullen, 220 Kalbena und Rüh 178 Rälber, 475 Schweine. Verkauf: 18 Ochsen, 10 Bullen, 141 Kalbena und Rüh, 178 Rälber, 411 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qualität,

a) ausgemästete von — bis 70 Pfg., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 68 bis 67 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 63 bis 65 Pfg.; Stiere und Jungkinder 1. Qual. a) ausgemästete von 80 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 77 bis 79 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 73 bis 76 Pfg.; Rüh 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 57 bis 67 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 37 bis 47 Pfg., Rälber: 1. Qualität a) beste Sauglälber von 80 bis 83 Pfg., 2. Qualität b) gute Sauglälber von 76 bis 80 Pfg., 3. Qualität c) geringere Sauglälber von 69 bis 75 Pfg.; Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 75 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 73 bis 75 Pfg., 3. Qualität c) geringere von — bis 63 Pfg. Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig belebt.

Wochenbericht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart.

Bei der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung, Stuttgart, Ehlingerstraße 15. (Telefon 7164) sind weiter eingegangen: Angebote in Tafel- und Brennfrüchten, in Heidelbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Preiselbeeren aus dem Schwarzwalde und Allgäu, in Aprikosen, Pflirschen, Pflaumen, Reineclauden, Birnen (Stuttgarter Gaisbirne und Glapps Liebling) Quitten, Nispeln, Stachelbeeren, roten, weißen und schwarzen Johannisbeeren aus verschiedenen Landesteilen. Nachfragen in Tafel-, Brenn- und Sauerfrüchten, großen Mengen Himbeeren, Heidelbeeren und Preiselbeeren von hiesigen und auswärtigen Plätzen, in Johannis- und Stachelbeeren, Mirabellen, Aprikosen, Pflirschen, Quitten, Birnen, ferner in halbreifen Pflaumen, Äpfeln (süß und sauer) und Birnen für Krautfabrikation aus dem Rheinland. Auch Anfragen für Winterobst sind bereits hier eingegangen. Kostenlose Vermittlung, Auskunft über Marktlage und zweckmäßigste Verpackungsarten und Materialien. Obstpreise: Stuttgart Engros-Markt am 14. August: Walderdbeeren 40—50, Brombeeren 35, Himbeeren 30—35, Johannisbeeren 10—15, Stachelbeeren 10, Pflirsche 20—35, Pflaumen 7—12, Aprikosen 12—30, Reineclauden 10—16, Äpfel 10—18, Birnen 9—20, Zwetschen 12—15, Heidelbeeren 15—16, Preiselbeeren 25 M. per 50 Kilo. Zufuhr sehr stark, Verkauf lebhaft. Berlin, Engros-Markt in den Zentral-Markthallen am 12. August: Birnen böhm. 5—15, hies. 6—10, Tiroler 18—35; Äpfel ital. 12—20, tirol. 32 bis 45; Pflaumen hies. 7—20, Aprikosen fremde 13—26, Pflirsche hies. 15—22, Blaubeeren 12—15, Himbeeren 10 bis 20, Preiselbeeren 12—15 M.

Ulm, 16. August. Der Schranne waren am Samstag 511 Zentner Frucht zugeführt die bis auf einen Rest von 30 Zentner zu nachstehenden Mittelpreisen verkauft wurden: Kernen 12,90 M., Weizen 12,80 M., Roggen 9,05 M., Wintergerste 7,96 M., Hafer 10,83 M., Reisp 12,61 M. Gegen den letzten Fruchtmarkt hat pro Ztr. abgefallen, Kernen um 38 Pfg., Roggen um 4 Pfg. und Gerste um 1 Pfg. Aufgeschlagen Hafer um 13 Pfg., Hafer war gut begehrt; der Handel in Kernen war flau.

Konkurse.

Buchenhorst, Heinrich, Besitzer der Wirtschaft zum Württemberger Hof in Ludwigsburg, z. Zt. unbekannt abwesend. — Nachlaß der Emma Schwarz geb. Steiner, Ehefrau des Jakob Schwarz, Schäfers und Wirts zum „Engel“ in Rottenburg a. N. — Heinrich Frank, Kaufmann in Saugau, Alleinh. der Firma Heinrich Frank jun. da.

Literarisches.

Soeben erschienen: **Allgemeines Pensions-Gesetz, Schulreform,** als Grundlage neuer Staats-Einrichtungen von Peter Becker, Magdeburg, Preis 80 Pfg. Zu beziehen durch die W. Kiefer'sche Buchhandlung, L. Lauf, Altensteig. Eine hochinteressante Schrift! Dieselbe bringt ganz außerordentliche Vorschläge, welche tief in unser politisches Leben einzuschneiden. Deshalb müßte diese Schrift jedermann lesen, denn dieselbe ist der Wegweiser, auf welche leichte Art der Lebensabend jeder einzelnen Person zu sichern geht; wie wir von den drückenden Steuerlasten loskommen und billige Lebensmittel erhalten. Die Schrift führt aus, daß dies in der Hand der Wähler liegt. Sobald die Mehrzahl mit ihrem Stimmzettel dafür eintritt, ist der obige Zweck erreicht.

„Musik“. Eine Sammlung von Aussprüchen über das Wesen, die Elemente, Wirkung, Verhältnis der Musik zu den übrigen Künsten, über Gesang und Instrumentalmusik, über den schaffenden und ausübenden Künstler, über Publikum und Kritik bietet der soeben erschienene 4. Bd. der „Lebensfreude“: „Musik“, Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Zonger, (160 Seiten H. Oktav, in elegantem Leinwand M. 1.—, Verlag von P. J. Zonger, Köln a. Rh.). Beim Lesen dieser geistvollen, allgemeinerständlichen Sprüche und Gedichte weitet sich einem das Herz und unehrbare Klänge umrauschen das Ohr, das Verständnis und die Liebe für Musik werden erhöht, und wer der Musik vielleicht noch fernstand, dürfte durch die Lektüre dieses anregenden Büchleins Begeisterung schöpfen für die herrlichsten aller Künste. Zu haben in der W. Kiefer'schen Buchhdlg., L. Lauf, Altensteig.

Vorausichtiges Wetter

am Mittwoch, den 18. August: Ziemlich wolkig, etwas schwül, einzelne gewitterhafte Regenfälle.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Lauf in Altensteig.

Breitenberg.
Grundstücks-Versteigerung.

Die Anna Marie Funk, geb. Fenschel, Ehefrau des Mattäus Funk, Bauers hier, bringt am nächsten

Freitag, den 20. ds. Mts.

vormittags 9 Uhr



auf dem Rathaus in Breitenberg ihr gesamtes Anwesen zum letztenmal zur freiwilligen Versteigerung. Dasselbe besteht in:

Gebde. No. 72	5 a 34 qm	Wohnhaus, Scheuer etc. in den Hausäckern,
71	69	Greuschauer daselbst,
P. No. 262	2 ba 43, 55	Acker, Baumacker, Wiese, Laubgebüsch in den Hausäckern,
261/3	63, 71	Acker daselbst,
293	1, —, 30	Wiese in den Mäbern,
299	1, —, 38	gemischter Wald daselbst,
297/2	29, 43	besgleichen daselbst.

Das vorhandene Inventar kann mitbeworben werden. Liebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Acker und Wiesen in Teilen von ca. 1 Morgen verkauft werden.

Den 16. August 1909.

Der Grundbuchbeamte:

Bez.-Notar Mayer in Teinach.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Hauptversammlung

am Sonntag, den 22. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr im Hirsch in Böfingen.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Bauinspektors Kiefert bei der Kgl. Kulturinspektion Reutlingen über **Feldbereinigung.**

Sämtliche Landwirte von Böfingen und Umgegend werden zu zahlreicher Beteiligung freudl. eingeladen.

Nagold, 13. August 1909.

Der Vereinsvorstand:

Reg.-Rat Ritter.

Jul. Schrader's
Mosfribhonzen
in Schraubform

gesetzlich geschützt, genießen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Sausgetränk (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 150 und 50 Liter.
— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —
Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Bau- und Landwirtschaftsbetrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.
Eugo Schrader vorm. Julius Schrader
Seuerbach-Stuttgart.

Depot in Altensteig bei Chru. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Gauß, in Ebhausen bei Aug. Kehler.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theaterstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstraße 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Besonders preiswert!

Zur Einmachzeit!

Besonders preiswert!

- Einmachgläser** in 12 Größen
- Badenia-Conserven-Gläser** " 5 "
- Conserven-Krüge** " 5 "
- Gelee-Gläser** " 5 "
- Honig-Gläser** " 6 "
- Einmach-Töpfe** " 12 "



empfehlen

- Anschflaschen** von 2—10 Liter
- Strohkolben** " 2—12 "
- Demijohnkolben** " 2—25 "
- Korbflaschen** " 30—60 "
- Steinzeug:**
- Milchfässer** " 7—15 "
- Steinzeug-Gefäße** " 10—30 "
- (für Bohnen und Kraut)
- Citronenpressen**

Altensteig

Zimmerfeld.

Einen Bursch schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Joh. Reutlinger.

Altensteig.

Das zuverlässigste Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen ist das

Ratten- und Mäuse-Fleisch-Confekt

mit Bitterung

von Joh. Effermann, K. Kammerjäger, Nötigen (Rheinl.)

giftfrei und garantiert wirkend

Allen Haustieren, wie Hunden, Katzen und Vögeln etc. unschädlich. Paket a. M. 1,50, 80 u. 50 Pfg.

In Altensteig allein zu haben bei

G. B. Lutz Nachfolger

Freig. Wähler jr.

Unhängadressen

und

Musiklebadressen

empfehlen die

W. Kiefer'sche Buchdr.

2. Lauf, Altensteig.

Chru. Burghard junior.

Garrweiler.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Tochter, Schwester und Schwägerin

Maria Seid, geb. Pfeiffe

bewiesen wurde, sowie für die zahlreiche Beichenbegleitung von nah und fern sagen innigsten Dank

der Gatte: **Joh. Seid**
die Schwiegereltern,
Bruder,
Schwester und
Schwäger.

Liegender Löwen-Tabak

Einhorn-Tabak

ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:
Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

- Gestorbene:** Freudenstadt: Friedrich Nestle zur Blume.
Freudenstadt: Fritz Moser, Zimmermeister.
Calmbach: Elisabeth Blach, geb. Ehrhard.
Stuttgart: Gustav Pfeiffer, Oberbahnsekretär a. D.
- Stuttgart: Edmund Keller, Fabrikant.
Stuttgart: Karl Herrgott, Profurh.
Asperg: Gustav Sprinkhardt, Stadtschultheiß a. D.
Böppingen: Richard Groß, Major z. D. und Bezirksoffizier.
Wühl i. B.: Stuttgart: Emil v. Köfler, Generalleutnant z. D.

Wie erhält man die Wäsche am längsten?

Wenn man zum Waschen derselben nur das Beste und Reinste verwendet nämlich: Flammer'se Seife und Flammer'se Seifenpulver. Beide Waschmittel sind nach besonderem Verfahren aus den denkbar besten Rohstoffen aufs sorgfältigste hergestellt; sie sind für die Wäsche garantiert unschädlich und greifen sie in keiner Weise an. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Kosten sind überaus niedrige.



Was früher eine Plage war

ist heute eine Lust: Das Schubpuhen. Denn seit es Nigrin gibt, zeigt jeder Schuh im Handumdrehen sich mit dem schönsten Glanz. —
Fabrikant: **Carl Guntner, Böppingen.**

